

## Zwei Grenzbänke im schwäbischen Weissen Jura mit ihren Leitammoniten (Weiss $\beta/\gamma$ und $\gamma/\delta$ )\*.

Von Pfarrer Dr. Engel in Eislingen.

Schon QUENSTEDT hat dann und wann darauf aufmerksam gemacht, dass im Weissen Jura Schwabens nicht bloss gewisse thonige, zwischen den Kalkbänken eingeklemmte Schichten, sondern dass insbesondere manche sogen. Grenzbänke durch ihren Petrefaktenreichtum ausgezeichnet und daher dem Sammler zu empfehlen seien. Wir haben dies durch langjährige Übung und Erfahrung bestätigt, haben aber auch gleichzeitig durch genaueres Untersuchen dieser Schichten, die wir an Dutzenden von Stellen durchklopfen, die weitere Thatsache herausgefunden, dass meist auch ganz bestimmte Leitmuscheln, namentlich leitende Ammoniten an bestimmte derartige Grenzhorizonte geknüpft sind. Wir möchten in dieser Hinsicht für diesmal zwei solcher Grenzbänke ins Auge fassen und unter Vorlegung der betreffenden Petrefakten für dieselben unsere Behauptung näher begründen: es ist die Grenzschieht Weiss-Jura  $\beta/\gamma$  und  $\gamma/\delta$ .

### 1. Die Grenzschiehten von W. Jura $\beta/\gamma$ .

Was die Grenze Weiss Jura  $\beta/\gamma$  betrifft, so haben wir dieselbe wie die höhere von W. Jura  $\gamma/\delta$  allerdings seit Jahren hauptsächlich in der mittleren Alb (Kirchheimer, Boller, Geislinger, Gmünder Gegend) gründlicher durchforscht, haben dabei aber nur bestätigt gefunden, was wir früher aus anderen Gebieten des Jura, insbesondere auch aus der Balinger und Tübinger Gegend kennen gelernt hatten, so dass also, was wir im folgenden über die wichtigsten dieser Grenzammoniten sagen werden, mehr oder weniger für den gesamten

---

\* Vortrag, gehalten bei der Generalversammlung in Stuttgart 1896.